

Herrn Gustav Knorr jun., der ihm schon seit 1899 im Geschäft zur Seite gestanden hatte, als Gesellschafter auf, am 31. August 1899 übergab er ihm die Buch-, Kunst- und Schreibwarenhandlung zu eigenem Besitz und beschränkte die eigene geschäftliche Tätigkeit auf die Pflege seines Verlags, den er unter der Firma Gustav Knorr sen. seitdem gesondert führt. — Beiden geehrten Herren Kollegen sprechen wir zu diesem Ehrentage ihres geachteten Hauses, den sie in schöner Gemeinschaft morgen feiern dürfen, unsere aufrichtigen Glück- und Segenswünsche aus.

Red.

*** Deutscher Buchgewerbeverein in Leipzig. Vortrag.** — Vorigen Dienstag, 24. März, wurde die diesjährige Vortragsreihe geschlossen. Hierzu wird uns geschrieben: An den beiden letzten Abenden sprach Herr Direktor Dr. Willrich im Anschluß an die Frühjahrsausstellung des Deutschen Buchgewerbemuseums über: „Das neue deutsche Buch“. Der erste Vortrag schilderte, mit welcher Selbstverständlichkeit sich unter dem Einfluß einer vollentwickelten Baukunst das künstlerische Schaffen in den ersten Jahrzehnten der neuerfundnen Buchdruckkunst vollzog, wie diese Sicherheit im Laufe der Jahrhunderte verloren ging, bis es zu dem künstlerischen Bankrott der letzten Jahrzehnte kam, der nicht wie es oft heißt, durch die neuen Techniken herbeigeführt wurde, der im Gegenteil diese an sich sehr wertvollen Techniken mit in seinen Sturz zog. Erst seit einem Duzend Jahre etwa rege sich das künstlerische Gewissen wieder. Aber all die hübschen Leistungen, die unsere Verlagsanstalten und Druckereien im Verein mit Künstlern hervorgebracht hätten, gäben doch erst die allgemeinen Umriffe, den Plan, und es sei Aufgabe der nächsten Jahre und Jahrzehnte, diesen Plan von Grund auf, von der Type her, auszuführen. — Im Schlußvortrage stellte der Redner zuerst den Anteil der einzelnen Künstler fest, wobei er die kräftigen Naturen hervorhob und sich scharf gegen die schwächliche „Engländerei“ wandte. Joseph Sattler, der einzige Illustrator von Rang, und Peter Behrens, der Schöpfer einer neuen Type, die über den müßigen Streit Antiqua und Fraktur hinausführe, wurden in den Vordergrund gestellt. Nicht mit Blütenpapieren und mit Handpressen könne das Buchgewerbe seine große Kultur Aufgabe lösen, sondern mit Maschinen, die der gebildete Mensch beherrsche.

*** Zusammenstellung der Werke Josef von Führichs und der Schriften über ihn.** — Wir empfangen die nachfolgende Bitte und folgen gern der Aufforderung, sie dem Leserkreis des Börsenblattes vorzutragen: (Red.)

An alle Freunde christlicher Kunst, insbesondere an die geehrten Herren Kunstverleger erlaube ich mir das nachstehende ergebene Ansuchen zu richten:

Unterzeichneter ist damit betraut, in dem von Rustos Dr. M. Dreger im Auftrage des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht herauszugebenden Werke über die „Religiösen Romantiker Österreichs“ unter anderem die Zusammenstellung der Werke Josef Ritter v. Führichs und der Arbeiten über diesen Meister zu verfassen, und richtet an alle Freunde christlicher Kunst hierdurch die höfliche Bitte, soweit entsprechende Mitteilungen nicht bereits an Dr. Dreger gesandt wurden, ihm solche gütigst zukommen lassen zu wollen.

Innsbruck, Kaiser-Josef-Straße 1. Heinrich v. Wörndle.

Deutsche Sprachsünden. — In der dieser Tage im „Reichshof“ in Leipzig gehaltenen Hauptversammlung der Ortsgruppe Leipzig des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins hielt Herr Verlagsbuchhändler Robert Voigtländer einen Vortrag: „Ernstes und Heiteres aus dem Alltagsleben der deutschen Sprache“. Der Redner gab eine eigener Beobachtung entworfene, anschauliche und lustige Schilderung der im Alltagsleben, namentlich in der Schriftsprache herrschenden Sprachsünden. Er belegte alles mit Proben: Fremdwörterei, gespreizte Satzbildungen, Modewörter und Moderedensarten, Stilblüten. Die letzte Ursache des Fremdwörter-Umwesens sieht der Redner in einem dem Deutschen eigenen Mangel an Stolz auf sein Volkstum, in der Sucht zur Ausländerei; als eine der Ursachen des steifleinernen Papierdeutsch die allzu geringe Achtung der Persönlichkeit des Kindes im Erziehungswesen. Als Beispiele frei entwickelten Persönlichkeitsstils

wurden verlesen Stellen aus Briefen der Frau Rat Goethe und Goethes, frei geschaffene Kinderaufsätze und — als Gegenbeispiel — einer der üblichen Dressur-Schulaufsätze. Mit einer Anzahl kurzer Hausregeln für jedermann, der Freude an reiner und richtiger Schriftsprache und an deren künstlerischer und persönlicher Gestaltung hat, schloß der mit lebhaftem Beifall aufgenommene Vortrag. (Nach: Leipziger Tageblatt.)

*** Bücher- und Bilder-Versteigerung bei Ernst Carlebach in Heidelberg.** — Der Neuen Badischen Landeszeitung (Mannheim) entnehmen wir den folgenden kleinen Bericht:

Die Bücher- und Bilder-Versteigerung, die Ernst Carlebach, Buchhandlung und Antiquariat in Heidelberg am 23. März in dem neuen geschmackvollen Auktionssaale abgehalten hat, war von einheimischen und auswärtigen Kunden der Firma gut besucht. Die Nachfrage nach den immer seltener werdenden Büchern und Bildern zur Geschichte Badens und der Pfalz war, besonders durch auswärtige Aufträge hervorgerufen, besonders stark. Die Reichlin von Meldeggschen Familienbilder und -Papiere gingen in den Besitz eines badischen Privatsammlers über. Seltene Heidelberger Blätter wurden zu guten Preisen von Umwesenden gekauft. Aus der Abteilung Kupferstiche Mannheimer Meister wurde ein großer Teil von dem Mannheimer Altertumsverein erworben. Auch in dieser Abteilung hat die Nachfrage gegen frühere Jahre in keiner Weise nachgelassen. Wenige Nummern, die nicht zum Ausgebote kamen, und solche, auf die keine Gebote erfolgten, werden in einem neuen badischen und pfälzischen Spezialkataloge der Firma in allernächster Zeit zum freihändigen Verkauf ausgesetzt werden.

*** Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:**

Verlags-Bericht des Bibliographischen Instituts in Leipzig Berlin und Wien. Ausgegeben März 1908. 8°. 24 S.

(Zur Einreihung in die Handkataloge; mit Nettopreisen.)

Neuer Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig. Aus dem Jahre 1907. 8°. 40 S.

Nachrichten des Verbandes der Besitzer Deutscher Besesszirkel. 1. Jahrgang. No. 1. März 1908. 8°. 12 S. Eigentum des Verbandes der Besitzer Deutscher Besesszirkel. Redaktion und Druck von Siegbert Schnurpfeil in Leipzig. Auflage: 4000.

Inhalt: Einführung. Vom B. d. B. D. L. (Siegbert Schnurpfeil.) — Statistik der Abonnenten illustrierter Zeitschriften. — Unser Rundschreiben vom 22. Februar 1908. — Die Inseratenbeilage der vereinigten deutschen Besesszirkelbesitzer — in spe. Von J. Thilo in Bad Freienwalde. — Allgemeine deutsche Inseratenbeilage des B. d. B. D. L. — Erklärung. — Anzeigen.

Personalnachrichten.

*** Jubiläum.** — Auf eine fünfundsanzwanzigjährige erfolgreiche Tätigkeit im Hause Robert Hoffmann in Leipzig konnte am 26. d. M. der Buchhändler Herr Carl Sonntag zurückblicken. — Der Jubilar, einer der ersten Angestellten des Hauses, wurde seitens seiner beiden Prinzipale und deren Familie, wie auch durch seine Mitarbeiter reich geehrt und beschenkt. — Möge auch seine fernere Arbeit eine segensreiche und glückliche sein!

Auszeichnungen. — Seine Majestät der Kaiser von Österreich hat aus Anlaß der Annahme des fünfzigsten Jahrganges von Lehmanns „Allgemeinem Wohnungsanzeiger für die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien“ gestattet, daß dem Herausgeber und Verleger dieses Werkes, Hof- und Universitätsbuchhändler Alfred Ritter v. Hölder in Wien, der Ausdruck der Allerhöchsten Anerkennung bekannt gegeben werde, und hat dem Chefredakteur von „Lehmanns Allgemeinem Wohnungsanzeiger“ Josef Patrizius Kafunek in Wien den Titel eines kaiserlichen Rates verliehen. (Österreichisch-ungarische Buchhdir.-Corr.)

*** Bibliotheksamt.** — Der Bibliothekar an der Universitätsbibliothek in Göttingen Herr Dr. Kemke ist in gleicher Eigenschaft an die Universitätsbibliothek in Kiel versetzt und gleichzeitig zum Stellvertreter des Direktors dieser Bibliothek ernannt worden.